

Einheitlicher Luft- und Gaschutz tut not!

In ganz Deutschland ist man sich endlich darüber einig geworden, daß der Luft- und Gaschutz des Volkes keinen längeren Aufschub mehr duldet. Wenn kostbare Jahre sind freiwillig darüber hingegeben, ohne daß etwas Greifbares, etwas Tatsächliches in dieser Beziehung geschehen ist. Man tröstete sich mit der Annahme: „Es ist ja gar nicht so schlimm, als wie es vielerorts gemacht wird. Die Nachbarmächte werden uns nicht angreifen. Verjöhnung und Ausgleich, allgemeiner Weltfrieden werden alle Gefahren bannen.“ Heute aber sieht jeder, der überhaupt leben will, ein, daß es doch sehr wohl ernst werden kann und daß alle noch so süßlichen Friedensreden die eiserne Notwendigkeit der drohenden Gefahr nicht bannen können. Abgesehen von der leider noch immer sehr großen Gruppe der Unbelehrbaren und der Schwärmer, hat man jetzt endlich in Deutschland erkannt, daß es Zeit, allerhöchste Zeit ist, etwas ganz Entscheidendes für den Luft- und Gaschutz zu tun. Die Weltlage sieht bei nächster Beurteilung wahrlich nicht so aus, als ob aus der Abrüstungsaktion im Frühjahr 1932 nennenswerte Ergebnisse herauskommen würden. An der Nachstellung Frankreichs wird es scheitern, daß eine tatsächliche Beilegung der Rüstungsungleichheit eintreten kann. Namentlich wird sich Frankreich, mit ihm seine Gefolgschaft, nicht darauf einlassen, seine ungeheure „Luftrüstung“ zu mindern. Wer die wahre Stimmung in Frankreich kennt, der kann nicht einen Augenblick daran zweifeln, daß es in den Luftkassen eines der stärksten Kriegsmittel erblickt. Die Sicherheit Frankreichs, die auf der Erhaltung der Versailles-Friedensbedingungen beruht, fordert es, daß eine starke Wehrmacht auf dem Boden der allgemeinen Wehrpflicht zur Verfügung steht und sich auf die wirksamsten technischen Kriegsmittel stützt. Sie beruhen im Luftkrieg. So lautet der Grundgedanke der französischen Rüstungspolitik.

Es ist allbekannt, daß im französischen Heimattheater etwa vier Luftdivisionen bereitgehalten werden. Polen und die Tschechoslowakei, Frankreichs Bundesgenossen, besitzen eine entsprechend starke Luftmacht. Nach den neuesten Berichten waren in Frankreich 7200, in Polen 1300, in der Tschechoslowakei 1000, in Belgien 250 Kriegsluftzeuge vorhanden, die für den Luftkrieg in Frage kommen. Das Angriffsverfahren ist in großen Zügen folgendes: Die Jagdflakten vertreiben feindliche Luftschiffe. Ihnen folgen die Abwurfstaffeln in drei Gruppen: Sprengbomben-, Brandbomben-, Gasbombenwerfer. Die Sprengbomben sollen, wie es vom Weltkrieg her bekannt ist, Gebäude, Anlagen, Einrichtungen durch Sprengwirkung zerstören. Die Brandbomben haben alsdann Feuerbrände zu entzünden, um die Menschen aus ihren Zufluchtsorten herauszutreiben, damit schließlich die Gasbomben ihre erstidende, mindestens betäubende Wirkung tun.

Der Versailler Frieden hat Deutschland die Luft- und Gasmaske gänzlich verboten. Später wurde ein gewisser, sogenannter „passiver“ (abwehrender) Gaschutz im Falle der Gasmaske erlaubt, auch eine lächerlich kleine Anzahl ortsfester Flugabwehrkanonen zu Königsberg (Ostpr.), sonst aber nichts.

Was wir mit gebieterischer Lebensnotwendigkeit brauchen, sind umfassende Schutzmaßnahmen, bis es einmal — was wir hoffentlich in nicht mehr ferner Zeit erreichen werden — soweit sein wird, daß Deutschland die Luft- und Gasfreiheit erhält.

Die Anfänge zum Luft- und Gaschutz rein abwehrender Art sind bei uns gemacht. Allein es ist leider auch in dieser Hinsicht die bedauerliche Erscheinung zutage getreten, daß der einheitliche Gedanke, die geschlossene Tat, die planmäßige Zusammenfassung fehlen, und daß stattdessen die Zersplitterung und die Gegenabhängigkeit wiederum zutage treten.

Was gehört zu einem solchen Schutz? Vor allem die Schaffung und Bereithaltung von Personal und Gerät, um im Bedarfsfall helfend und rettend einzugreifen. Gegen Luftangriffe überhaupt sind möglichst feste „Bomben- und brandfichere“ Räume herzustellen, z. B. Keller, Gewölbe, Unterstände, wozu sich die Bewohnerschaft bergen kann, aber nicht in planloser, wilder, verzweifelter Zusammenpressung, sondern in ruhiger, planmäßiger Verteilung und Ordnung. Gegen Gasangriffe, mit denen unbedingt gerechnet werden muß, ist neben der Unterbringung in abgedichteten Zufluchtsräumen die Bereitstellung der geeigneten Geräte erforderlich, wie Sauerstoffpumpen, Sauerstoffflaschen, Sauerstoffmasken, Atemmasken, Sauerstoffbehälter, Sauerstoffzylinder, Sauerstoffflaschen, Sauerstoffflaschen, Sauerstoffflaschen. Ein planloses Verschaffen von Gasmasken, die bereits im Handel sind, genügt nicht. Ruhe und Ordnung sind geboten!

Von Reichswegen muß die Organisation so durchgeführt werden, daß in den vorausichtlich am meisten gefährdeten Städten und Gegenden besondere „Ausstülpungen“ eingesetzt werden, die sofort an die Aufklärung, Belehrung, Leitung der Bevölkerung herantreten und alles bereithalten, was im Notfall gebraucht wird. Vor allem müssen Paniken und nervöse Zusammenbrüche vermieden werden, damit Ruhe und Fassung gewahrt bleiben, wenn es ernst wird.

Sehr zahlreiche Organisationen privater, halbamtlicher, amtlicher Art haben sich des Luft- und Gaschutzes angenommen. So warm dieser Anfang zu begrüßen ist, so groß bleibt die Gefahr, daß die Gegenläufer aller Art aufeinanderprallen und die besten Absichten nicht zur Geltung kommen lassen. Die Leitung muß eine einheitliche sein.

Das vermag nur das Reich. Die Selbsthilfe spielt keine Rolle, wo es sich um Leben und Gesundheit der Millionen handelt. Eine feste Hand muß die Gesamtheit erfassen und leiten, um die Anfänge in sichere Übereinstimmung zu bringen. Oberst a. D. J. J. J. J. J.

Furchtbares Gasunglück in Warschau.

Sechs Tote.
X Warschau. Von der städtischen Rettungsgesellschaft wurden gestern vormittag aus einem Hause sechs Tote geborgen, die durch Leuchtgas ums Leben gekommen waren. Fünf Verunglückte liegen hoffnungslos darnieder. Das Gas war aus dem Hauptrohr in zwei Kellerwohnungen eingedrungen. Da unter den Bewohnern der Kellerwohnungen Streit entbrannt war, hält man es für möglich, daß das Gasrohr angefeilt worden ist. Die Untersuchung dauert an.

Runft und Bienenluft.

General-Theater, Dresden. Im Central-Theater wird am Sonnabend nachmittag 4 1/2 Uhr die große Behärsche Welterfolgeoperette „Das Land des Räubers“ bei Volkspreisen (RM. 50 bis RM. 2.—) zur Wiederholung gebracht. Die Direktion hat in richtiger Erkenntnis der heutigen Wirtschaftslage die Preise so erniedrigt, daß auch der Minderbemittelte sich den Besuch dieses großen Operettenerfolges in hervorragender Besetzung leisten kann. Am Sonntag nachmittag 2 Uhr, sowie am Mittwoch nachmittag 4 Uhr: das Freudenfest für Groß und Klein, die Aufführungen des Weihnachtsmärchens „Das verlorene Spielzeug“. Heber 100 Mitwirkende, eine feenhaft ausgestattete, das große Theater-Farbenballett, dirigiert von der Baum-Gründungs-Tanzgruppe, die Central-Theater-Girls, die Herbert-Trantow-Zirkelpopstern und eine meisterhafte Inszenierung haben diesem Märchen einen Erfolg versichert, der wohl kaum zu überbieten ist. Auch diese Märchen-Vorstellungen werden zu Volkspreisen (RM. 50 bis RM. 2.50) gegeben, so daß alle Eltern in der Lage sind, ihren Kindern eine Weihnachtsfreude, die nachhaltigen Eindruck hinterläßt, bereiten zu können. Am Sonntag nachmittag 4 1/2 Uhr wird die große Revue-Operette „Im Weissen Röhl“ bei ermäßigten Preisen als Freudenveranstaltung zur Aufführung gebracht. Es sei hierzu bemerkt, daß diese Sonntagsvorstellung die letzte Freudenveranstaltung dieses von Presse und Publikum begeistert aufgenommenen Festes ist. Die Besetzung ist die gleiche wie bei den Abendvorstellungen.

Amliches

In das hiesige Miterrechtsregister ist am 26. November 1931, betr. den Nollerer Friedrich Paul Schammel und seine Ehefrau Rosa Gertrud Schammel geb. Mann, beide in Strelitz, eingetragen worden: Die Verwahrung und Rückgabe des Mannes ist durch Ehevertrag vom 24. November 1931 ausgeschlossen worden.

Umtscheidt Niefa, den 27. November 1931.
Sonnabend, den 28. November 1931, vormittag 10 Uhr sollen im Versteigerungssaal 1 Büfett, ein Wappenstein, 1 Stuhlschub, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Grammophon, 1 Schreibtisch, 1 Herrenrad, 1 Kleiderkasten, 2 Tassen, 1 Uhr u. v. m., und 1 Uhr nachmittag in Retheln-Lager, Café Fink, verschiedene Möbel veräußert werden.
Niefa, am 27. November 1931.
Der Berichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Volksbegehren „Landtagsauflösung“.

Die Eintragungslisten für das Volksbegehren „Landtagsauflösung“ liegen in der Zeit vom 2. bis 15. Dezember 1931
Sonnabend und Sonntag von 10–12 Uhr und an den übrigen Werktagen von 14–18 Uhr in den unter Ö ausgeführten Eintragungsorten aus. Während dieser Zeit ist jedem eintragungsberechtigten Einwohner, sofern er in der Stimmkarte eingetragen oder im Besitze eines Stimmscheines ist, Gelegenheit gegeben, sich eigenhändig in diese Listen einzutragen.

Eintragungsberechtigt ist, wer am Tage der Eintragung das Wahlrecht zum Sächsischen Landtage besitzt.

- 1. Eintragungsort: Rathaus, 1. Stock, Zimmer 14. Stimmbezirk: Hotel „Stern“, Hotel „Kronprinz“, Stadtkrauthaus, Hotel „Höpfner“, Restaurant „Elbterrasse“.
- 2. Eintragungsort: Stadtbank Niefa, Hansstraße 70. Stimmbezirk: Hotel „Wettiner Hof“, Restaurant „Dampfbad“, Hotel „Sächf. Hof“, Café „Edelweiß“.
- 3. Eintragungsort: fr. Verwaltungsstelle Weida — Polizeiwache —. Stimmbezirk: Gasthof Weida.
- 4. Eintragungsort: Verwaltungsstelle Gröba, Zimmer 6. Stimmbezirk: Gasthof „Anker“, Gasthof „Große“, Volksschule, Gasthof „Schwan“.

Für die Bewohner des Stadtteils Wersdorf liegen die Listen am Sonntag, den 6. und 13. Dezember 1931, nicht bei der Verwaltungsstelle Gröba, sondern im Vereinszimmer des Gasthofes „Schwan“ Wersdorf, aus.

Niefa, am 26. November 1931.
Der Rat der Stadt Niefa. — Wahlamt —.

Freibant Niefa und Stadtteil Gröba.

Sonnabend Rind- und Schweinefleisch.

Beschlagnahme-Wohnung
2 gr. Zimmer, Küche, Korridor, Badezimmer u. Zubeh. auf, zu vermieten. Näheres. Pöppelger Str. 2. h. Weber.

Wohnungen für die Mietkarte:

- Gruppe C. Niefa, Bismarckstr. 63 bei Herrn Curt Glauß (3 Räume 160 M. RM.)
- Niefa, Standtstr. 8 bei Herrn Adolf Händel (4 Räume 200 M. RM.)
- Wohnungen für Wohnungsfuchende, die in der Vordringlichkeitsliste I eingetragen sind.
- Niefa, Beethovenstr. 11 bei A. Schneider R.-G. Niefa, Lindenstr. 23 (5 Räume 490 M. RM.)
- Niefa, Bismarckstr. 38, bei Herrn Ed. Fischer (6 Räume 660 M. RM.)
- Der Rat der Stadt Niefa, am 27. November 1931 —, Wohnungsamt.

Nach Maßgabe des § 33 des Gesetzes betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften veröffentlichen wir nachstehend unsere

Bilanz vom 30. Juni 1931

Vermögen	Schulden
Waren- und Robstoffbestände . . . 577 030.74	Kapital . . . 232 211.40
Mobilien 221 952.24	Geschäftsanteile . . . 187 832.87
Immobilien 1 222 839.20	Pensionsfonds 8 785.00
Teilnahmen 135 656.89	Spottbesen 421 542.61
Depositen Kto. C.G. . . . 298 828.12	Spareinlagen 2 1 301 435.30
Verkaufsbilanzen (tägl.) . . 79 485.86	1. Aufw. 78 787.10
Rassendebit 17 931.68	Lieferantenschulden . . . 120 402.85
Forderungen 46 221.27	Sparabatt-Rückst. . . . 216 360.00
	Sparrückst. 20 912.60
	Rückst. auf zahlende Unk. . 1 884.13
	Reinertrag 98 44.64
2597 946.00	2597 946.00

Mitgliederbewegung

Mitgliederzahl am 1. Juli 1930 8827 Mitglieder	beigetreten im Laufe des Jahres 717 Mitglieder	9544 Mitglieder
ausgeschlossen durch Auflösung . . . 523 Mitglieder	ausgeschlossen durch Tod 77 Mitglieder	600 Mitglieder
Mitgliederzahl am 30. Juni 1931 8944 Mitglieder		

Der Vorstand des Bezirks-Konsum- und Sparvereins „Volkswohl“

c. o. m. b. o. in Niefa
Gannes Sukow Gade Dämmig Willi Wilkomm

Macht die Käuferschaft mobil!



Inserieren führt zum Ziel!

Kirchennachrichten

1. Advent.
Niefa, Fr.-R. 9 Uhr Predigt, 1. Tim. 1, 15; (Bücher). Kollekte. Kirchennachricht: „Christkind kommt bald.“ Volkswohl aus Westpreußen f. Kinderchor. 11 Uhr Rinder- (Schöner). 6 Uhr Abendmahl. Peter (Ved.). Mittwoch, 2. 12. Trin.-R. abds. 8 Uhr Adventswochenb. (Ved.). Kirchentag: Ved. Gröba, 9 Uhr. (St.). 11 Kinder in Gröba, Mi. 1/8 Bib.-St. in Biberfeld.
Weida, 9 Uhr Festeabendmahl. 11 Rinderb. Der Frauenverein veranlaßt sich erst Mittwoch über 8 Tage.
Pausitz, 9 Uhr Weichte, 9 Pfarrkirche (V. Ludwig). 1 Unterredung mit den Konfirmanden.

Gegen Erkältung!

meine Likörspezialität

Stonsdorfer

Kräuter-Bitter-Likör

1/1 Flasche 3.50, 1/2 Flasche 1.85

Alfred Otto

Riesa-Gröba, Lauchhammerstr. 9

Unsere Heimat

Heimathbücher unserer Riesaer Pflüge und des engeren Sachsenlandes dürfen in keiner Familie oder Bibliothek fehlen.

1. Jahrgang
218 Seiten stark, 4^o **Rm. 6.00**

2. Jahrgang
230 Seiten stark **Rm. 7.50**

3. Jahrgang
220 Seiten stark **Rm. 6.50**

Zu haben im **Riesaer Tageblatt**
Riesa, Goethestr. 59



Sportleute!

Schützt Euch gegen Erkältungen der Atemwege durch das bewährte Mittel bei Husten, Heiserkeit und Katarrh sind die seit Jahrzehnten berühmten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit 100 % Zuckern

Zu haben bei:
Stadt-Apotheker Dr. A. Arnold;
Drogerie Moritz Berg; Anker-Drogerie Friedrich Böttner; Central-Drogerie Ost. Förster; Med.-Drogerie A. B. Hennicke und wo Plakate sichtbar.